

- Nicht amtliche konsolidierte Lesefassung -

**Studienordnung
für den Masterstudiengang Altertumswissenschaften
der Universität Rostock**

Vom 3. Juni 2010

Fundstelle: Amtliche Bekanntmachung der Universität Rostock, Jahrgang 2010, Nr. 18 vom 30. September 2010

Änderungen:

- Anlage geändert durch die Erste Satzung zur Änderung der Studienordnung für den Masterstudiengang Altertumswissenschaften an der Universität Rostock vom 15. Februar 2012 (Amtliche Bekanntmachung der Universität Rostock, Jahrgang 2012, Nr. 11 vom 13.03.2012)
- § 5 Absatz 1 und 3, § 7 Absatz 2, § 8 Absatz 2 und die Anlagen 1 und 2 geändert durch die Zweite Satzung zur Änderung der Studienordnung für den Masterstudiengang Altertumswissenschaften an der Universität Rostock vom 19. Juni 2012 (Amtliche Bekanntmachung der Universität Rostock, Jahrgang 2012, Nr. 26 vom 25. September 2012)

Der Text dieser Satzung ist nach dem aktuellen Stand sorgfältig erstellt; gleichwohl kann für die Richtigkeit keine Gewähr übernommen werden. Maßgeblich ist stets der Text der amtlichen Veröffentlichung.

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Struktur des Studienganges
- § 3 Ziele des Studiums
- § 4 Studienbeginn
- § 5 Umfang und Aufbau des Studiums
- § 6 Lehrveranstaltungsarten
- § 7 Selbststudium
- § 8 Praktikum
- § 9 Prüfungsleistungen und Prüfungsvorleistungen
- §10 Exkursionen, Auslandsaufenthalte, Studienberatung
- §11 Inkrafttreten

Anlagen:

- Anlage 1: Prüfungs- und Studienplan
- Anlage 2: Modulbeschreibungen

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf Grundlage der Prüfungsordnung vom 3. Juni 2010 Ziele, Inhalte und Aufbau des forschungsorientierten Masterstudiengangs Altertumswissenschaften an der Philosophischen Fakultät der Universität Rostock.

§ 2 Struktur des Studiengangs

(1) Bei Aufnahme des Masterstudiums entscheiden sich die Studierenden für einen der folgenden Schwerpunkte:

1. Alte Geschichte
2. Gräzistik
3. Klassische Archäologie oder
4. Latinistik.

(2) Entsprechend des gewählten Schwerpunktes werden in den einzelnen Modulen die Lehrveranstaltungen ausgewählt.

§ 3 Ziele des Studiums

(1) Der Masterstudiengang bettet die Fachkenntnisse, die im Schwerpunktfach erworben werden, in den interdisziplinären Kontext der Klassischen Altertumswissenschaften ein. Alte Geschichte, Gräzistik, Klassische Archäologie und Latinistik haben das gemeinsame Erkenntnisziel, ein differenziertes Bild der Kultur der Griechen und der Römer im Kontext anderer antiker Kulturen zu entwickeln. Grundlage dieser Arbeit ist die Analyse der schriftlichen und materiellen Hinterlassenschaften Griechenlands und Roms. Diese Hinterlassenschaft ist oft fragmentiert und nur schwer zugänglich. So fordert die Beschäftigung mit ihr Sorgfalt, methodische Kompetenz und Vermittlungsfähigkeit. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart ist die griechische und römische Kultur in komplexer Weise vielfach rezipiert worden. Deshalb ist nicht nur die Antike selbst, sondern auch ihre Rezeption Bestandteil des Studiums, das in einem umfassenden Sinne sowohl der geschichtlichen Bildung als auch der kritischen Bestandsaufnahme des eigenen Standpunktes als Europäer des 21. Jahrhunderts dient. Der Masterstudiengang setzt methodisch und didaktisch klar auf die vertiefte Bearbeitung ausgewählter Einzelthemen, die zu laufenden Forschungsaktivitäten gehören, und nicht auf überblicksartige Panoramen mit dem Ziel enzyklopädischer Wissensbreite. Dabei erfolgt eine Fokussierung auf die Kernthemen des Studiengangs (Individuum und Gesellschaft, Stil und Modell und Antike Wissenskultur). Der Masterstudiengang befähigt die Absolventinnen und Absolventen zu eigenständiger wissenschaftlicher Betätigung im von ihnen gewählten Schwerpunktfach.

(2) Im Schwerpunkt Alte Geschichte entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, auf dem Gebiet der Antike eigenständig geschichtswissenschaftlich zu arbeiten. Die Vertiefungen von Wissen und Können erfolgen exemplarisch, wobei thematisch besondere Aufmerksamkeit auf der Politischen Kultur der Antike liegt – auf der antiken Besonderheit, durch öffentliche Debatten zu kollektiven Entscheidungen zu gelangen, ferner auf der

Ritualisierung der politischen Kommunikation, auf dem Wandel der Herrschaftsformen, auf deren Legitimation und Kritik, auf der besonderen Bedeutung von Semantik und Orientierung, sowie auf dem Verhältnis von mikrosozialen, akteurszentrierten Perspektiven zu den makroinstitutionellen, strukturgeschichtlichen Rahmenbedingungen. Der Schwerpunkt ist ausgerichtet auf Politische und Historische Anthropologie und verlangt forschungsoffenes Studieren und intensive Reflexion über die antiken Traditionen und Bedingungen freiheitlicher Gemeinwesen. Die zunehmende Mobilität und die Instabilität der Berufsbilder verlangt von den Studierenden eine immer höhere Bereitschaft, in fachfernen Berufsfeldern zu arbeiten; auf diese Situation antwortet der Schwerpunkt Alte Geschichte insofern, als er die Studierenden mit Fähigkeiten ausstattet, die es ihnen erlauben, sich auf vielen Feldern zu bewähren. Zuvorderst steht die Fähigkeit, schwierige Texte präzise und schnell zu analysieren und in kulturelle Kontexte einzuordnen, dann diejenige, komplexe Sachverhalte theoretisch zu durchdenken, in definierte Aspekte zu zerlegen, um sie modellhaft zu begreifen und in präzisen Begriffen zu formulieren.

(3) Im Schwerpunkt Gräzistik werden die sprachlichen und interpretatorischen Fähigkeiten in exemplarischem Vorgehen weiterentwickelt. Grundsätzlich können altgriechische Texte jeder Zeitperiode und Gattung herangezogen werden. Aufbauend auf die aktuelle Forschungstätigkeit der Gräzistik am Institut stehen vor allem Homer und Hesiod, die attische Tragödie, die griechischen Philosophen und Philosophenschulen, die Rhetorik und die griechischen Historiker im Mittelpunkt, dies aber stets unter thematischen Gesichtspunkten und mit Gegenwartsbezug. Die Beschäftigung mit den Methoden geschieht immer im Blick auf die Anwendung, die Arbeit am Einzelnen reflektiert stets auch auf die methodischen Grundlagen. Wegen der großen rezeptionsgeschichtlichen Bedeutung der altgriechischen Texte und wegen der erheblichen Umformungen, die diese in der Deutungstradition seit der Renaissance verschiedentlich erfahren haben, gehört auch eine kritische Aufarbeitung der Rezeptions- und Deutungsgeschichte zu den zentralen Studienzielen im Schwerpunkt Gräzistik. Differenziertere Kenntnis der Herkunft der Grundelemente europäischer Kultur fördert zugleich das Verständnis außereuropäischer Kulturen. Der Masterstudiengang Altertumswissenschaften mit Schwerpunkt Gräzistik stellt eine Alternative zum Lehramtsstudium Griechisch dar. Er ermöglicht den Erwerb einer fachspezifischen Berufsqualifikation, die auf dem Arbeitsmarkt Perspektiven in Bibliotheken, Verlagen, Medien, Weiterbildung und Kulturpolitik, bei Fortsetzung der Forschungsaktivitäten im Fach zumal auch in Lehre und Forschung an der Universität oder anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bietet. Wegen der erworbenen Problemlösungskompetenz, der Fähigkeit zur schnellen und präzisen Analyse anspruchsvoller Texte und der durch die Auseinandersetzung mit dem sprachlich hochdifferenzierten Altgriechisch geschulten rhetorischen Fähigkeiten sind Gräzistinnen und Gräzisten aber auch in vielen scheinbar fachfernen Berufsfeldern in Wirtschaft und Industrie erfolgreich tätig.

(4) Im Schwerpunkt Klassische Archäologie wird anhand exemplarischen Vorgehens die materielle Kultur der griechisch-römischen Antike untersucht. Aufbauend auf die durch den ersten Studienabschluss sowie im Wahlbereich des Masterstudiengangs erworbenen Kenntnisse werden maßgebliche archäologische Forschungsfragen thematisiert, wobei den aktuellen Forschungsfeldern besonderes Gewicht zukommt. Dabei sollen das archäologische Spezialwissen vertieft, die Methodenkenntnisse erweitert sowie die Fertigkeiten im Verfassen wissenschaftlicher Texte und im Umgang mit visuellen Präsentationsmedien vervollkommen werden. Aufgrund der großen rezeptionsgeschichtlichen Wirkung der klassischen Kulturen gehört auch die vertiefte Beschäftigung mit der antiken und nachantiken Rezeptionsgeschichte zu den Studieninhalten. Der Masterstudiengang Altertumswissenschaften mit Schwerpunkt

Klassische Archäologie bildet einen anspruchsvollen kulturwissenschaftlichen Studiengang, der durch eine Mischung aus archäologischer Fachkompetenz und interdisziplinärer Kontextualisierung charakterisiert ist. Die erworbenen Fähigkeiten erlauben zum einen die Fortsetzung des Studiums in einem Promotionsstudiengang der Klassischen Archäologie und zum anderen den Berufseinstieg in fachrelevante Tätigkeitsbereiche (u.a. Museen, Verlage, Kulturpolitik). Darüber hinaus bieten die eingeübte Analysefähigkeit komplexer Zusammenhänge, die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die insbesondere durch das Archäologiestudium geschulte visuelle Kompetenz Perspektiven in fachfremden Berufsfeldern, etwa in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Tourismus, Weiterbildung, Wirtschaft oder Werbung.

(5) Im Schwerpunkt Latinistik bilden die Studierenden die Kompetenzen aus, die zu eigenständiger literaturwissenschaftlicher Arbeit befähigen. Aufbauend auf dem im BA-Studium erworbenen Überblick über die lateinische Literatur der Antike befähigt das Wissen, das in den Wahlbereichen „Altertumswissenschaftliche Harmonisierung“ und „Tradition und Rezeption antiker Kulturen“ vermittelt wird, dazu, die lateinische Literatur im historischen Kontinuum der Antike und der Neuzeit zu studieren. Neben der sprachlichen (auch aktiven) Kompetenz wird die philologisch-methodische Sicherheit gefestigt. Dazu gehört der kritisch reflektierte Umgang mit der wissenschaftlichen Literatur, die nachvollziehende, aber zunehmend eigenständige Interpretation lateinischer Texte und die selbstständige Formulierung und Diskussion von Ergebnissen aufgrund hermeneutischer Reflexion. Zur Deutung antiker Texte gehört neben sicherer sprachlicher und literaturwissenschaftlicher Kompetenz auch die Fähigkeit, die kulturellen Kontexte genau zu analysieren, d.h. die materiellen, sozialen und historischen Bedingungen von Textproduktion und -rezeption zu untersuchen. Der Masterstudiengang Altertumswissenschaften mit Schwerpunkt Latinistik ist durch seine kulturwissenschaftlichen Anteile eine Alternative zum Lehramtsstudiengang. Er kann wie dieser Grundlage zu selbstständiger wissenschaftlicher Tätigkeit sein (Promotion), aber auch in Berufsfelder wie Medien, Fachverlage, Bibliothek führen, sowie Kulturpolitik und Weiterbildung. Die Absolventinnen und Absolventen erwerben die Fähigkeit, komplexe Texte präzise und schnell zu durchdringen und antike rhetorische Theorie und Praxis als Basis kommunikativer Prozesse zu verstehen. Dadurch können sie sich in vielen scheinbar fachfremden Berufsfeldern in Politik, Wirtschaft und Industrie bewähren.

§ 4

Studienbeginn und Zugangsvoraussetzungen

- (1) Die Aufnahme des Masterstudiums Altertumswissenschaften ist jeweils nur zum Wintersemester möglich.
- (2) Es gelten die Zugangsvoraussetzungen entsprechend § 1 der zu dieser Studienordnung gehörenden Prüfungsordnung in ihrer jeweils gültigen Form. Für die Einschreibung in den Masterstudiengang Altertumswissenschaften ist insbesondere das Latinum oder Graecum Voraussetzung.

§ 5

Umfang und Aufbau des Studiums

- (1) Im Masterstudiengang Altertumswissenschaften sind gemäß § 2 der zu dieser Ordnung gehörenden Prüfungsordnung insgesamt elf Module, darunter sieben Pflichtmodule und drei aus den Wahlbereichen entsprechend der Vorkenntnisse mit jeweils sechs oder zwölf Leistungspunkten zu absolvieren. Zusätzlich ist im vierten Semester das Pflichtmodul „Masterarbeit“, das mit 30 Leistungspunkten bewertet wird, zu absolvieren. Als Prüfungsleistung dieses Moduls ist die schriftliche Masterarbeit, die in einem Kolloquium verteidigt wird, zu verfassen. Der dieser Ordnung anliegende Studienplan ist so ausgelegt, dass die Studierenden das Kursprogramm in drei Semestern absolvieren können.
- (2) Die Studierenden des Masterstudiengangs Altertumswissenschaften entscheiden sich zu Beginn des Studiums jeweils für einen der vier Schwerpunkte: Alte Geschichte, Gräzistik, Klassische Archäologie oder Latinistik.
- (3) Die Module „Individuum und Gesellschaft“, „Stil und Modell“, „Antike Wissenskultur“ und „Neue altertumswissenschaftliche Forschung“ sowie das Praxismodul gestalten sich dem gewählten Schwerpunkt entsprechend, die Lehrveranstaltungen der beiden Methodenmodule sind für alle Studierenden des Masterstudiengangs unabhängig vom gewählten Schwerpunkt.
- (4) Die in den Wahlbereichen „Altertumswissenschaftliche Harmonisierung“, „Tradition und Kontinuität antiker Kulturen“ und „Tradition und Rezeption antiker Kulturen“ zu belegenden Module ergeben sich aus den Vorkenntnissen der Studierenden, da hier insbesondere Lücken in den altertumswissenschaftlichen Nachbarfächern und den altsprachlichen Kenntnissen geschlossen werden. Die/der Masterstudierende hat im Wahlbereich zur Altertumswissenschaftlichen Harmonisierung eine Einführung zu belegen, die er in seinem bisherigen Studium noch nicht belegt hat; dies dient der Abrundung der Kenntnisse in den nicht als Schwerpunkt gewählten altertumswissenschaftlichen Disziplinen. In den Wahlbereichen „Tradition und Kontinuität antiker Kulturen“ und „Tradition und Rezeption antiker Kulturen“ müssen die Studierenden das Latinum oder das Graecum erwerben. Sind bereits beide Sprachzertifikate erworben, werden alternativ Sprachkurse am Sprachenzentrum der Universität Rostock belegt. Zur Auswahl der Module sollte die Beratung der Fachstudienberaterin/des Fachstudienberaters in Anspruch genommen werden.
- (5) Der Umfang der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Leistungspunkte beträgt 120 Leistungspunkte.
- (6) Die Inhalte der Module und die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind dem Anhang (Modulbeschreibungen) zu dieser Studienordnung zu entnehmen. Der Studien- und Prüfungsplan liefert eine Übersicht der zeitlichen Abfolge der Module und Prüfungsleistungen.

§ 6 Lehrveranstaltungsarten

Im Masterstudium Altertumswissenschaften sind in der Regel die nachfolgenden Arten von Lehrveranstaltungen vorgesehen:

Hauptseminar/Oberseminar: Haupt- und Oberseminare (i.d.R. 2 SWS) sind Lehrveranstaltungen für Fortgeschrittene, die auf Seiten der Studierenden eine kontinuierliche aktive Mitarbeit in den einzelnen Sitzungen und eine intensive häusliche Vor- und Nachbereitung erfordern. Sie dienen der Weiterentwicklung und Vervollkommnung der Befähigung zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten in der Schwerpunktdisziplin im interdisziplinären Kontext der Altertumswissenschaften insgesamt. Die Studierenden verbreitern und vertiefen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten sowohl in methodischer wie in inhaltlich-sachlicher Hinsicht und werden an die aktuelle Forschung herangeführt.

Übung: Übungen sind Veranstaltungen unterschiedlichen Charakters. Alle jedoch erfordern auf Seiten der Studierenden eine kontinuierliche aktive Mitarbeit in den einzelnen Sitzungen und eine intensive häusliche Vor- und Nachbereitung derselben. Folgende Arten von Übungen sind vorgesehen:

1. Die Einführungen bieten eine Einführung in die Gegenstände, die Methoden und die Geschichte der jeweiligen Disziplin.
2. Die Grundkurse dienen dem Erwerb der für das Graecum beziehungsweise Latinum notwendigen grundlegenden Sprachkenntnisse.
3. Lektürekurse dienen der Entwicklung der Fähigkeit zur Lektüre lateinischer oder griechischer Originaltexte.
4. Sprach- und Stilübungen dienen dem Ausbau der Fähigkeit zur Analyse griechischer oder lateinischer Originaltexte nach grammatischen und stilistischen Gesichtspunkten, vor allem durch Übersetzungsübungen aus dem Deutschen in die antike Sprache sowie durch Lektüre, Analyse und Vergleich wissenschaftlicher Grammatiken und durch stilistische und rhetorische Analyse antiker Texte.

Forschungskolloquium: Im Forschungskolloquium besprechen Dozentinnen bzw. Dozenten und Studierende laufende Forschungsaktivitäten, dabei berichten sie über eigene Aktivitäten und analysieren das aktuelle internationale Forschungsgeschehen. Die philologischen Fächer Latinistik und Gräzistik einerseits und die Alte Geschichte und die klassische Archäologie andererseits führen jeweils gemeinsam ein Forschungskolloquium durch. Das Forschungskolloquium ist eine regelmäßig stattfindende Lehrveranstaltung; es ist zu unterscheiden von der mündlichen Prüfungsleistung Kolloquium.

§ 7 Selbststudium

(1) Die Module des Studiengangs Altertumswissenschaften setzen in allen Schwerpunkten einen hohen Anteil an eigenverantwortlich durchgeführtem Selbststudium voraus. Die Dozentinnen und Dozenten erstellen zu diesem Zweck Lektürelisten und geben weitere Hinweise. In Lehrveranstaltungen und Sprechstunden können Rücksprachen gehalten werden.

(2) Die Lehrveranstaltungen in den Modulen „Individuum und Gesellschaft“, „Stil und Modell“, „Antike Wissenskultur“ und „Neue altertumswissenschaftliche Forschung“ werden

stets durch Selbststudium in Form von Eigenlektüre anhand einer Lektüreliste (Lektürestudium) ergänzt, auch in den anderen Modulen ist Selbststudium gemäß den Hinweisen der Dozentinnen und Dozenten der Lehrveranstaltung in der Regel für den Studienerfolg nötig.

§ 8 Praktikum

(1) Das Praktikum verfolgt das Ziel, die Umsetzung altertumswissenschaftlicher Kompetenz in die berufliche Arbeit in und außerhalb der Universität einzuüben, die Heranführung der eigenen Forschungstätigkeit an das Netzwerk der internationalen Forschung und/oder die Fähigkeit zur Vermittlung altertumswissenschaftlicher Inhalte an die breite Öffentlichkeit zu fördern. Nach Absprache mit der Studienberaterin/dem Studienberater des Schwerpunktfachs kann das Praktikum an der Universität Rostock, insbesondere der archäologischen Sammlung, oder an einer einschlägigen wissenschaftlichen Forschungseinrichtung oder einem Museum oder einer Bibliothek im In- und Ausland, aber auch außerhalb wissenschaftlicher Einrichtungen absolviert werden. Mögliche Formen eines Praktikums sind beispielsweise: die Teilnahme an einer archäologischen Grabung, die Mitarbeit bei der Gestaltung einer wissenschaftlichen Tagung oder Ausstellung (erwünscht ist auch die Selbstorganisation einer Tagung durch die Studierenden), die Teilnahme an einem wissenschaftlichen Fachkongress oder die Übernahme einer Tutorenfunktion für BA-Studierende. Im Rahmen des Praktikums kann ein journalistischer Artikel zu einem altertumswissenschaftlichen Thema verfasst werden.

(2) Über die Anerkennung eines Praktikumsvorhabens entscheidet die Studienberaterin/der Studienberater des gewählten Schwerpunkts. Das Praktikum soll im zweiten Semester abgeleistet werden. Je nach Art der Leistungserbringung wird entweder der mündliche Tagungsbeitrag begutachtet oder der erstellte journalistische Artikel. In anderen Fällen verfasst die/der Studierende einen Praktikumsbericht. Die Entscheidung über die Prüfungsleistung trifft die Studienberaterin/der Studienberater zu Beginn des Semesters und teilt sie den Studierenden spätestens in der zweiten Vorlesungswoche nach Semesterbeginn mit.

(3) Allen Studierenden wird empfohlen, fachspezifische oder -ergänzende Praktika außerhalb der Universität zu absolvieren. Solche zusätzlichen Praktika sind in die vorlesungsfreie Zeit zu legen.

§ 9 Prüfungsleistungen und Prüfungsvorleistungen

(1) Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung abgeschlossen. Anzahl, Art und gegebenenfalls Umfang der zu einer Modulprüfung gehörenden Prüfungsleistungen und gegebenenfalls der Prüfungsvorleistungen ergeben sich aus den jeweiligen Modulbeschreibungen (Modulhandbuch) im Anhang zu dieser Ordnung. Weitere Angaben können bis zum Ende der ersten Vorlesungswoche bekannt gegeben werden.

(2) Mündliche Prüfungsleistungen werden in § 7 der Prüfungsordnung geregelt. Mündliche Prüfungsleistungen können sein: ein Kolloquium, ein Referat, eine Rezension oder ein Tagungsbetrag:

Kolloquium: Ein Kolloquium prüft den in den dem Modul zugehörigen Lehrveranstaltungen vermittelten Stoff anhand ausgewählter Fragen zu Methode und Inhalt des zugrunde liegenden altertumswissenschaftlichen Faches. Ist in dem Modul eine Prüfungsvorleistung in Form eines Referates oder einer Rezension gefordert, so bildet deren Thema einen zentralen Gegenstand des Kolloquiums.

Referat: Ein Referat (20-60 Min.) stellt in sorgfältig strukturiertem Aufbau ein von der Dozentin/vom Dozenten vorgeschlagenes Thema auf der Basis der einschlägigen Primär- und Sekundärliteratur dar.

Rezension: Eine Rezension (30-60 Min.) ist eine mündliche Darstellung der wesentlichen Thesen eines Werks der Sekundärliteratur unter Herausarbeitung des Erkenntnisfortschritts, den die fragliche Untersuchung im Verhältnis zum Forschungsstand erbracht hat, und in kritischer Auseinandersetzung mit der Forschung. Die Rezension wird im Rahmen des Forschungskolloquiums vorgetragen und zur Diskussion gestellt. Das Thema soll so gewählt sein, dass es die Einarbeitung im Blick auf die bevorstehende MA-Arbeit fördert. Bestandteil der Prüfungsvorleistung „Rezension“ ist ferner eine kurze schriftliche Zusammenfassung des Vorgetragenen.

Tagungsbeitrag: Ein Tagungsbeitrag stellt im Rahmen einer selbstorganisierten studentischen Tagung oder im Rahmen eines Fachkongresses in einer mündlichen Präsentation aktuelle Forschungsprojekte, -methoden oder -ergebnisse vor.

(3) Schriftliche Prüfungsleistungen werden in § 8 der Prüfungsordnung geregelt. Es kann sich um Klausuren oder um sonstige schriftliche Prüfungsleistungen handeln. Sonstige schriftliche Prüfungsleistungen können eine Hausarbeit, ein Praktikumsbericht oder ein journalistischer Artikel zu einem altertumswissenschaftlichen Thema sein.

Klausur: Eine Klausur (90 Min.) ist eine schriftliche Abschlussarbeit zu einem Modul. Klausuren werden unter Aufsicht geschrieben.

Hausarbeit: Eine Hausarbeit ist die schriftliche Ausarbeitung eines von der Dozentin/vom Dozenten gestellten Themas im Rahmen einer Lehrveranstaltung. Die Bearbeitungszeit beträgt maximal acht Wochen.

Praktikumsbericht: Der Praktikumsbericht fasst den Verlauf der Aktivitäten und Leistungen im Praktikum zusammen, wobei insbesondere die von der Kandidatin/dem Kandidaten erworbenen Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten darzustellen sind.

Journalistischer Artikel: In einem journalistischen Artikel sind die Studierenden aufgefordert, ein altertumswissenschaftliches Thema entsprechend einer Zielgruppe sprachlich und inhaltlich angepasst darzustellen.

§ 10

Exkursionen, Praktika, Auslandsaufenthalte, Studienberatung

(1) Exkursionen können im Rahmen aller Lehrveranstaltungen des Studiengangs Altertumswissenschaften stattfinden. Eine Teilnahme wird empfohlen, die Kosten können in der Regel nicht durch die Universität Rostock getragen werden.

(2) Die Absolvierung eines Auslandssemesters ist in Absprache mit der Fachstudienberaterin/dem Fachstudienberater bei entsprechender Vorbereitung möglich. Auch die Anfertigung der Masterarbeit im Ausland, unter der Doppelbetreuung einer Rostocker Professorin/eines Rostocker Professors und einer ausländischen Professorin/eines ausländischen Professors ist vorbehaltlich der Zustimmung des Prüfungsausschusses möglich.

(3) Die Studienberatung im Studiengang Altertumswissenschaften wird durch die Lehrenden des Heinrich Schliemann-Instituts für Altertumswissenschaften durchgeführt. Zuständig sind dabei jeweils die Lehrenden des gewählten Schwerpunktfachs.

§ 11

Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Rostock in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Universität Rostock vom 5. Mai 2010 und der Genehmigung des Rektors vom 3. Juni 2010.

Rostock, den 3. Juni 2010

Der Rektor
der Universität Rostock
der Universitätsprofessor Dr. Wolfgang Schareck

M.A. Altertumswissenschaften, Studienordnung

Anlage 1: Prüfungs- und Studienplan

| | Angebot | Modulnummer | Status | Modulbezeichnung | Präsenzlehre (SWS, Lehrveranstaltungsart) | SWS | Prüfungs- vorleis- tungen | Prüfungs- leistung Art | Prüfungs- leistung Dauer/ Frist | LP | Regel- prüfungs- termin in FS |
|----------------|-------------|--|----------------|--|---|-----------------|---------------------------------|------------------------------|---------------------------------------|--------|-------------------------------------|
| 1. Studienjahr | WS | Wahlbereich Altertumswissenschaftliche Harmonisierung (soweit im Bachelorstudium noch nicht belegt) | | | | | | | | | |
| | | PHF MA AW LG A6 | Wahl- modul | Einführung in die Klassische Philologie | Einführung in die Klassische Philologie (Ü) | 2 | | Kolloquium | 20 Min. | 6 | 1. Sem. |
| | oder | PHF MA AW AG A6 | Wahl- modul | Einführung in die Alte Geschichte | GK: Einführung in die Alte Geschichte (Ü) | 2 | | Kolloquium | 20 Min. | 6 | 1. Sem. |
| | oder | PHF MA AW KA A6 | Wahl- modul | Einführung in die Klassische Archäologie | GK: Einführung in die Klassische Archäologie (Ü) | 2 | | Kolloquium | 20 Min. | 6 | 1. Sem. |
| | WS | Wahlbereich Sprachkenntnisse (Tradition und Kontinuität antiker Kulturen), je nach Fehlen von Latinum oder Graecum ¹⁾ | | | | | | | | | |
| | | PHF BA Grä A 12 | Wahl- modul | Propädeutik Gräzistik I | Griechisch I und II (6GK; 4GK) | 10 | keine | Klausur ⁵⁾ | 90 Min. | 12 | 1. Sem. |
| | oder | PHF MA AW Lat B 12 | Wahl- modul | Propädeutik Latinistik I | Latein I und II (6GK; 4GK) | 10 | keine | Klausur ⁵⁾ | 90 Min. | 12 | 1. Sem. |
| | oder | Moderne FS | Wahl- modul | Moderne Fremdsprachen | entsprechend Angebot Sprachenzentrum ⁵⁾ | | | | | 6 6 | 1. Sem. 2. Sem. |
| | WS | PHF MA AW C 12 | Pflicht | Individuum und Gesellschaft | Schwerpunkt Alte Geschichte/Klass. Archäologie: Obersem. Alte Geschichte/Klass. Archäologie (2OS) Übung Alte Geschichte/Klass. Archäologie (2Ü) Schwerpunkt Gräzistik: Hauptseminar Gräzistik (2HS) Lektüreübung III Gräzistik (2LÜ) Schwerpunkt Latinistik: Hauptseminar Latinistik (2HS) Lektüreübung III Latinistik (2LÜ) | 4 ⁴⁾ | Referat (45 Min.) | Kolloquium | 20 Min. | 12 | 1. Sem. |
| | SS | Wahlbereich Sprachkenntnisse (Tradition und Rezeption Antiker Kulturen), je nach Fehlen von Latinum oder Graecum ²⁾ | | | | | | | | | |
| | | PHF MA AW Grä D 6 | Wahl- modul | Propädeutik Gräzistik II | Griechisch III (6 GK) | 6 | keine | Klausur ⁵⁾ | 90 Min. | 6 | 2. Sem. |
| | oder | PHF MA AW Lat D 6 | Wahl- modul | Propädeutik Latinistik II | Latein III (6 GK) | 6 | keine | Klausur ⁵⁾ | 90 Min. | 6 | 2. Sem. |
| | oder | PHF MA AW D 6 | Wahl- modul | Tradition und Rezeption antiker Kulturen | LV zur Rezeption antiker Kulturen (2, nicht V) | 2 | keine | Hausarbeit ⁵⁾ | 8 Wochen | 6 | 2. Sem. |

| | Angebot | Modulnummer | Status | Modulbezeichnung | Präsenzlehre (SWS, Lehrveranstaltungsart) | SWS | Prüfungs- vorleis- tungen | Prüfungs- leistung Art | Prüfungs- leistung Dauer/ Frist | LP | Regel- prüfungs- termin in FS |
|----------------|---------|----------------|---------|---|--|------------------|---------------------------------|---|---|-----------|-------------------------------------|
| | SS | PHF MA AW E 12 | Pflicht | Stil und Modell | Schwerpunkt Alte Geschichte: Oberseminar Alte Geschichte (2OS) Historische Anthropologie (2Ü) Schwerpunkt Gräzistik: Hauptseminar Gräzistik (2HS) Griech. Sprach- und Stilübungen III (2Ü) Schwerpunkt Klassische Archäologie: Oberseminar Klassische Archäologie (2OS) LV Klassische Archäologie (2 nicht V) Schwerpunkt Latinistik: Hauptseminar Latinistik (2HS) Lat. Sprach- und Stilübungen III (2Ü) | 4 ⁴⁾ | Referat (30 Min.) | 1.) Schwep. Gräzistik oder Latinistik: Klausur 2.) Schwep. Alte Geschichte oder Klassische Archäologie Hausarbeit | zu 1.) 90 Min. zu 2.) 8 Wochen | 12 | 2. Sem |
| | SS | PHF MA AW F 6 | Pflicht | Praktikum | keine | - | keine | Kurzreferat oder journalistischer Artikel oder Praktikums- bericht ⁵⁾ | 20 Min. 6 Wochen | 6 | 2. Sem |
| | SS | PHF MA AW G 6 | Pflicht | Altertumswissenschaftliche Methoden 1 | Altertumswissenschaftliche Methoden 1 (2 Ü) | 2 | Referat (30 Min.) | Klausur | 90 Min. | 6 | 2. Sem |
| | | | | | | | | | | 60 | |
| 2. Studienjahr | WS | PHF MA AW H 12 | Pflicht | Antike Wissenskultur | Schwerpunkt Alte Geschichte/Klassische Archäologie: Alte Geschichte/Klassische Archäologie (2 OS) Schwerpunkt Gräzistik/Latinistik: Gräzistik/Latinistik (2 HS) | 2 ⁴⁾ | keine | Hausarbeit | 8 Wochen | 12 | 3. Sem |
| | WS | PHF MA AW I 12 | Pflicht | Neue altertumswissenschaftliche Forschung | Schwerpunkt Alte Geschichte/Klassische Archäologie: Alte Geschichte/Klassische Archäologie (2 F-Koll.) Schwerpunkt Gräzistik/Latinistik: Gräzistik/Latinistik (2 F-Koll.) | 2 ⁴⁾ | Rezension 45 Minuten | Kolloquium | 20 Min. | 12 | 3. Sem |
| | WS | PHF MA AW K 6 | Pflicht | Altertumswissenschaftliche Methoden 2 | Altertumswissenschaftliche Methoden 2 (2 Ü) | 2 | Referat (30 Min.) | Klausur | 90 Min. | 6 | 3. Sem |
| | SS | PHF MA AW L 30 | Pflicht | Masterarbeit | keine | - | keine | Masterarbeit Kolloquium | 20 Wochen 60 Minuten | 30 | 4. Sem |
| | | | | | | | | | | 60 | |
| Gesamt | | | | | | 34 ³⁾ | | | | 120 | |

Abkürzungen: GK Grundkurs, F-Koll Forschungskolloquium, FS Fachsemester, HS Hauptseminar, LV Lehrveranstaltung, LP Leistungspunkte, OS Oberseminar, SS Sommersemester, SWS Semesterwochenstunden, Ü Übung, V Vorlesung, WS Wintersemester

¹⁾ Bei Vorhandensein von Latinum und Graecum sind stattdessen im 1. Studienjahr 12 LP in modernen Fremdsprachen am SZ zu erwerben; Regelprüfungstermin ist dann das 2. Sem.

²⁾ Bei Vorhandensein von Latinum und Graecum ist eine Lehrveranstaltung zur Rezeption antiker Kulturen im Umfang von 2 SWS zu besuchen. In diesem Fall ist die Prüfungsleistung eine Hausarbeit.

³⁾ Bei Fehlen von Latinum oder Graecum sind 34 zu absolvieren, ansonsten richtet sich der Umfang der Präsenzlehre nach dem Angebot des Sprachenzentrums.

⁴⁾ In diesem Modul ist zusätzlich zur gewöhnlichen Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung Selbststudium in Form von Eigenlektüre anhand einer Lektüreliste erforderlich.

⁵⁾ Diese Module werden nicht benotet und nur mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Sie finden bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Im Zeugnis werden sie im Falle des Bestehens als "bestanden" ausgewiesen.

Studienordnung M.A. Altertumswissenschaften

Anlage 2: Modulbeschreibungen

Modulübersicht

| Modulnummer | Name des Moduls | LP |
|---|---|----|
| Wahlbereich Altertumswissenschaftliche Harmonisierung | | |
| PHF MA AW LG A6 | Einführung in die Klassische Philologie | 6 |
| PHF MA AW AG A6 | Einführung in die Alte Geschichte | 6 |
| PHF MA AW KA A6 | Einführung in die Klassische Archäologie | 6 |
| Wahlbereich Sprachkenntnisse (Tradition und Kontinuität antiker Kulturen) | | |
| PHF BA Grä A 12 | Propädeutik Gräzistik I | 12 |
| PHF MA AW Lat B 12 | Propädeutik Latinistik I | 12 |
| Wahlbereich Sprachkenntnisse (Tradition und Rezeption antiker Kulturen) | | |
| PHF MA AW Grä D 6 | Propädeutik Gräzistik II | 6 |
| PHF MA AW Lat D 6 | Propädeutik Latinistik II | 6 |
| PHF MA AW D 6 | Tradition und Rezeption antiker Kulturen | 6 |
| Pflichtmodule | | |
| PHF MA AW C 12 | Individuum und Gesellschaft | 12 |
| PHF MA AW E 12 | Stil und Modell | 12 |
| PHF MA AW F 6 | Praktikum | 6 |
| PHF MA AW G 6 | Altertumswissenschaftliche Methoden 1 | 6 |
| PHF MA AW H 12 | Antike Wissenskultur | 12 |
| PHF MA AW I 12 | Neue altertumswissenschaftliche Forschung | 12 |
| PHF MA AW K 6 | Altertumswissenschaftliche Methoden 2 | 6 |
| PHF MA AW L 30 | Masterarbeit | 30 |

Legende:

| | |
|--------|-------------------------|
| AW | Altertumswissenschaften |
| F-Koll | Forschungskolloquium |
| FS | Fachsemester |
| GK | Grundkurs |
| HS | Hauptseminar |
| KK | Kompaktkurs |
| LP | Leistungspunkte |
| LV | Lehrveranstaltung |
| MA | Masterstudiengang |
| OS | Oberseminar |
| PHF | Philosophische Fakultät |

| | |
|-----|-----------------------|
| S | Seminar |
| SS | Sommersemester |
| SWS | Semesterwochenstunden |
| Ü | Übung |
| V | Vorlesung |
| WS | Wintersemester |

| Modulbezeichnung | Einführung in die Klassische Philologie | | | | | | | | |
|---|---|------------------------|------|--|-------|-------------------------------------|-------------|----------------------|-------|
| Modulnummer | PHF MA AW LG A 6 | | | | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Institutsdirektor des Heinrich Schliemann-Instituts für Altertumswissenschaften | | | | | | | | |
| Sprache | Deutsch | | | | | | | | |
| Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen | Einführung in die Klassische Philologie (2 SWS) | | | | | | | | |
| Zuordnung zu Curricula | <ul style="list-style-type: none"> – Wahlmodul im Masterstudiengang Altertumswissenschaften im Wahlbereich Altertumswissenschaftliche Harmonisierung, soweit im Bachelorstudium noch nicht belegt, 1. Studienjahr – als Komplementmodul auch für Studierende anderer Masterstudiengänge geeignet | | | | | | | | |
| Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten | Dient der Harmonisierung der altertumswissenschaftlichen Kenntnisse. Grundlage für die gemeinsame Arbeit in den Modulen der Folgesemester | | | | | | | | |
| Dauer des Moduls | ein Semester | | | | | | | | |
| Termin des Moduls | nur Wintersemester | | | | | | | | |
| Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) | Erwerb grundlegender instrumentaler und systemischer Kompetenzen in der im Bachelorstudium nicht studierten altertumswissenschaftlichen Disziplin „Klassische Philologie“ (Latinistik/Gräzistik), primär Wissensverbreiterung über die bisher studierten Fächer hinaus als Voraussetzung für die interdisziplinären Studienanteile des Studiengangs. | | | | | | | | |
| Lehrinhalte | Einführung in die grundlegenden Methoden der Latinistik und Gräzistik (Textkritik, Überlieferungsgeschichte, Paläographie, Benutzung kritischer Ausgaben, Umgang mit wissenschaftlichen Grammatiken und Nachschlagewerken, Hermeneutik, Metrik, Bibliographie, Literaturgeschichte, wissenschaftliches Arbeiten, wissenschaftliches Zitieren, Geschichte der Philologie) | | | | | | | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine | | | | | | | | |
| Lehr- und Lernformen | <ul style="list-style-type: none"> – zusammenfassender Vortrag – Präsentation – Eigenarbeit mit Literatur oder Übungsmaterial im Unterricht oder zur Vor- und Nachbereitung – Diskussion – Kurztests zur Wiederholung | | | | | | | | |
| Arbeitsaufwand für die Studierenden | <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Präsenzveranstaltungen</td> <td style="text-align: right;">30 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen</td> <td style="text-align: right;">120 h</td> </tr> <tr> <td><u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u></td> <td style="text-align: right;"><u>30 h</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtarbeitsaufwand</td> <td style="text-align: right;">180 h</td> </tr> </table> | Präsenzveranstaltungen | 30 h | Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 120 h | <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>30 h</u> | Gesamtarbeitsaufwand | 180 h |
| Präsenzveranstaltungen | 30 h | | | | | | | | |
| Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 120 h | | | | | | | | |
| <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>30 h</u> | | | | | | | | |
| Gesamtarbeitsaufwand | 180 h | | | | | | | | |
| Leistungspunkte | 6 | | | | | | | | |

| | |
|--|---|
| Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang) | keine |
| Art und Umfang der Prüfung | Kolloquium (20 Minuten) |
| Regelprüfungstermine | Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt. |
| Zugelassene Hilfsmittel | keine |
| Bewertung | Bewertung gemäß jeweils gültiger Prüfungsordnung |

| Modulbezeichnung | Einführung in die Alte Geschichte | | | | | | | | |
|--|---|------------------------|------|---|-------|-------------------------------------|-------------|-----------------------------|--------------|
| Modulnummer | PHF MA AW AG A 6 | | | | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Professur für Alte Geschichte | | | | | | | | |
| Sprache | Deutsch | | | | | | | | |
| Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen | GK Alte Geschichte (2 SWS) | | | | | | | | |
| Zuordnung zu Curricula | <ul style="list-style-type: none"> – Wahlmodul im Masterstudiengang Altertumswissenschaften Wahlbereich Altertumswissenschaftliche Harmonisierung, soweit im Bachelorstudium noch nicht belegt, 1. Studienjahr – als Komplementmodul auch für Studierende anderer Masterstudiengänge geeignet | | | | | | | | |
| Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten | Dient der Harmonisierung der altertumswissenschaftlichen Kenntnisse. Grundlage für die gemeinsame Arbeit in den Modulen der Folgesemester. | | | | | | | | |
| Dauer des Moduls | ein Semester | | | | | | | | |
| Termin des Moduls | nur Wintersemester | | | | | | | | |
| Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) | Erwerb grundlegender instrumentaler und systemischer Kompetenzen in einer der im Bachelorstudium nicht studierten altertumswissenschaftlichen Disziplin „Alte Geschichte“, primär Wissensverbreiterung über die bisher studierten Fächer hinaus als Voraussetzung für die interdisziplinären Studienanteile des Studiengangs. | | | | | | | | |
| Lehrinhalte | Einführung in die grundlegenden Methoden der Alten Geschichte (Epochenübersicht, Verfassungstypologie, Quellengattungen, Quellenkritik, Umgang mit Forschungsliteratur, Thesenbildung) | | | | | | | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine | | | | | | | | |
| Lehr- und Lernformen | <ul style="list-style-type: none"> – zusammenfassender Vortrag – Präsentation – Eigenarbeit mit Literatur oder Übungsmaterial im Unterricht oder zur Vor- und Nachbereitung – Diskussion – begleitetes Selbststudium | | | | | | | | |
| Arbeitsaufwand für die Studierenden | <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Präsenzveranstaltungen</td> <td style="text-align: right;">30 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen</td> <td style="text-align: right;">120 h</td> </tr> <tr> <td><u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u></td> <td style="text-align: right;"><u>30 h</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtarbeitsaufwand</td> <td style="text-align: right;">180 h</td> </tr> </table> | Präsenzveranstaltungen | 30 h | Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 120 h | <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>30 h</u> | Gesamtarbeitsaufwand | 180 h |
| Präsenzveranstaltungen | 30 h | | | | | | | | |
| Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 120 h | | | | | | | | |
| <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>30 h</u> | | | | | | | | |
| Gesamtarbeitsaufwand | 180 h | | | | | | | | |
| Leistungspunkte | 6 | | | | | | | | |
| Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang) | keine | | | | | | | | |
| Art und Umfang der Prüfung | Kolloquium (20 Minuten) | | | | | | | | |
| Regelprüfungstermine | Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt. | | | | | | | | |
| Zugelassene Hilfsmittel | keine | | | | | | | | |
| Bewertung | Bewertung gemäß jeweils gültiger Prüfungsordnung | | | | | | | | |

| Modulbezeichnung | Einführung in die Klassische Archäologie | | | | | | | | |
|---|---|------------------------|------|--|-------|-------------------------------------|-------------|----------------------|-------|
| Modulnummer | PHF MA AW KA A 6 | | | | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Professur für Klassische Archäologie | | | | | | | | |
| Sprache | Deutsch | | | | | | | | |
| Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen | GK Klassische Archäologie (2 SWS) | | | | | | | | |
| Zuordnung zu Curricula | <ul style="list-style-type: none"> – Wahlmodul im Masterstudiengang Altertumswissenschaften im Wahlbereich Altertumswissenschaftliche Harmonisierung, soweit im Bachelorstudium noch nicht belegt, 1. Studienjahr – als Komplementmodul auch für Studierende anderer Masterstudiengänge geeignet | | | | | | | | |
| Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten | Dient der Harmonisierung der altertumswissenschaftlichen Kenntnisse. Grundlage für die gemeinsame Arbeit in den Modulen der Folgesemester. | | | | | | | | |
| Dauer des Moduls | ein Semester | | | | | | | | |
| Termin des Moduls | nur Wintersemester | | | | | | | | |
| Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) | Erwerb grundlegender instrumentaler und systemischer Kompetenzen in der im Bachelorstudium nicht studierten altertumswissenschaftlichen Disziplin „Klassische Archäologie“; primär Wissensverbreiterung über die bisher studierten Fächer hinaus als Voraussetzung für die interdisziplinären Studienanteile des Masterstudiengangs. | | | | | | | | |
| Lehrinhalte | Einführung in die grundlegenden Methoden der Klassischen Archäologie (Raum und Zeit; Forschungsgeschichte und Institutionen der Klassischen Archäologie; Chronologie; Stilbegriff; Methoden der Bildinterpretation; Methoden der Feldforschung; Siedlungsarchäologie: Städtebau und Heiligtümer; Methoden der Landschaftsarchäologie) | | | | | | | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine | | | | | | | | |
| Lehr- und Lernformen | <ul style="list-style-type: none"> – Eigenarbeit mit Literatur oder Übungsmaterial im Unterricht oder zur Vor- und Nachbereitung – Vorträge – Diskussionen und Austausch mit der Dozentin/dem Dozenten sowie den Kommilitoninnen und Kommilitonen – kurze eigene Vorträge mit Multimediapräsentation – Kurztests zur Wiederholung | | | | | | | | |
| Arbeitsaufwand für die Studierenden | <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Präsenzveranstaltungen</td> <td style="text-align: right;">30 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen</td> <td style="text-align: right;">120 h</td> </tr> <tr> <td><u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u></td> <td style="text-align: right;"><u>30 h</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtarbeitsaufwand</td> <td style="text-align: right;">180 h</td> </tr> </table> | Präsenzveranstaltungen | 30 h | Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 120 h | <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>30 h</u> | Gesamtarbeitsaufwand | 180 h |
| Präsenzveranstaltungen | 30 h | | | | | | | | |
| Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 120 h | | | | | | | | |
| <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>30 h</u> | | | | | | | | |
| Gesamtarbeitsaufwand | 180 h | | | | | | | | |
| Leistungspunkte | 6 | | | | | | | | |

| | |
|--|---|
| Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang) | keine |
| Art und Umfang der Prüfung | Kolloquium (20 Minuten) |
| Regelprüfungstermine | Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt. |
| Zugelassene Hilfsmittel | keine |
| Bewertung | Bewertung gemäß jeweils gültiger Prüfungsordnung |

| | |
|----------------------------------|--|
| Modulbezeichnung | Propädeutik Gräzistik I |
| Modulnummer | PHF BA Grä A 12 |
| Modulverantwortlicher | Professur für Gräzistik (Griechische Philologie) |
| Sprache | Deutsch |
| Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen | GK Griechisch I und II (10 SWS) |

| | |
|---|--|
| Zuordnung zu Curricula | <ul style="list-style-type: none"> – Wahlmodul im Masterstudiengang Altertumswissenschaften im Wahlbereich Sprachkenntnisse (Tradition und Kontinuität antiker Kulturen) bei Fehlen des Graecums, 1. Studienjahr – Bachelorstudiengang der PHF, Pflichtmodul Grundlagenausbildung in den Teilstudiengängen Gräzistik, Alte Geschichte, Klassische Archäologie, Latinistik – Lehramtsstudierende Fächer Griechisch, Latein, Religion; Diplomstudierende: Theologie |
| Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten | Einführung in die Fachinhalte; Voraussetzung für Modul Propädeutik Gräzistik II (PHF MA AW Grä D 6). |
| Dauer des Moduls | ein Semester |
| Termin des Moduls | nur Wintersemester |

| | |
|--|--|
| Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) | Lernziel des ersten propädeutischen Moduls ist der Erwerb grundlegender Sprachkenntnisse. Die Wissensverbreiterung erfolgt in den Bereichen Lexik, Morphologie und Syntax des Griechischen. Instrumentale und systemische Kompetenzen werden im Bereich der grammatikalischen Analyse erworben. Zusätzlich wird die sprachliche Kompetenz vertieft und es findet eine Steigerung der kommunikativen Kompetenzen hinsichtlich der Formulierung von Problemen statt. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – mündliche und schriftliche Übungen zu Lexik, Morphologie und Syntax – gemeinsames Übersetzen, vorbereitet und unvorbereitet – Kurztests – Heimklausuren – Selbststudium mit Lehrbuch, Vokabellisten, Grammatiktabellen und Wörterbuch |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine |
| Lehr- und Lernformen | Grundkurs |

| | | |
|-------------------------------------|--|-------------|
| Arbeitsaufwand für die Studierenden | Präsenzveranstaltungen (GK I und II) | 150 h |
| | Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 150 h |
| | <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>60 h</u> |
| | Gesamtarbeitsaufwand | 360 h |
| Leistungspunkte | 12 | |

| | |
|--|---|
| Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang) | keine |
| Art und Umfang der Prüfung | Klausur (90 Minuten) |
| Regelprüfungstermine | Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt. |
| Zugelassene Hilfsmittel | keine |
| Bewertung | Bewertung gemäß jeweils gültiger Prüfungsordnung |

| | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| Modulbezeichnung | Propädeutik Latinistik I |
| Modulnummer | PHF MA AW Lat B 12 |
| Modulverantwortlicher | Professur für Latinistik |
| Sprache | Deutsch |
| Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen | GK Latein I und II (10 SWS) |

| | |
|---|--|
| Zuordnung zu Curricula | <ul style="list-style-type: none"> – Wahlmodul im Masterstudiengang Altertumswissenschaften im Wahlbereich Sprachkenntnisse (Tradition und Kontinuität antiker Kulturen) bei Fehlen des Latinums, 1. Studienjahr – Bachelorstudiengang der PHF, Pflichtmodul Grundlagenausbildung in den Teilstudiengängen Gräzistik, Alte Geschichte, Klassische Archäologie, Latinistik – Lehramtsstudierende Fächer Griechisch, Latein, Religion; Diplomstudierende: Theologie – Bachelor: Pflichtmodul Grundlagenausbildung, 1. Semester |
| Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten | Voraussetzung für Modul Propädeutik Latinistik II (PHF MÄ AW Lat D 6). |
| Dauer des Moduls | ein Semester |
| Termin des Moduls | nur Wintersemester |

| | |
|--|--|
| Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) | Lernziel des ersten propädeutischen Moduls ist der Erwerb grundlegender Sprachkenntnisse. Die Wissensverbreiterung erfolgt in den Bereichen Lexik, Morphologie und Syntax des Lateinischen. Instrumentale und systemische Kompetenzen werden im Bereich der grammatikalischen Analyse erworben. Zusätzlich wird die sprachliche Kompetenz vertieft und es findet eine Steigerung der kommunikativen Kompetenzen hinsichtlich der Formulierung von Problemen statt. |
| Lehrinhalte | Einführung in die Grammatik des Lateinischen durch Lehrbucharbeit |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine |
| Lehr- und Lernformen | <ul style="list-style-type: none"> – mündliche und schriftliche Übungen zu Lexik, Morphologie und Syntax – gemeinsames Übersetzen, vorbereitet und unvorbereitet – Kurztests – Heimklausuren – Selbststudium mit Lehrbuch, Vokabellisten, Grammatiktabellen |

| | | |
|-------------------------------------|--|--------------|
| Arbeitsaufwand für die Studierenden | Präsenzveranstaltungen | 150 h |
| | Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 90 h |
| | <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>120 h</u> |
| | Gesamtarbeitsaufwand | 360 h |
| Leistungspunkte | 12 | |

| | |
|--|---|
| Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang) | keine |
| Art und Umfang der Prüfung | Klausur (90 Minuten) |
| Regelprüfungstermine | Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt. |
| Zugelassene Hilfsmittel | keine |
| Bewertung | Bewertung gemäß jeweils gültiger Prüfungsordnung |

| Modulbezeichnung | Individuum und Gesellschaft |
|---|---|
| Modulnummer | PHF MA AW C 12 |
| Modulverantwortlicher | Institutsdirektor des Heinrich Schliemann-Instituts für Altertumswissenschaften |
| Sprache | Deutsch |
| Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen | <p><u>Schwerpunkt Alte Geschichte/Klassische Archäologie (4 SWS) :</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - OS Alte Geschichte/Klassische Archäologie - Ü Alte Geschichte/Klassische Archäologie <p><u>Schwerpunkt Gräzistik (4 SWS):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - HS Gräzistik - Ü III Gräzistik (Lektüreübung) <p><u>Schwerpunkt Latinistik (4 SWS):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - HS Latinistik - Ü III Latinistik (Lektüreübung) |
| Zuordnung zu Curricula | Pflichtmodul im Masterstudiengang Altertumswissenschaften, die Wahl der Lehrveranstaltungen richtet sich nach dem Studienschwerpunkt; 1. Studienjahr |
| Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten | Kernelement der fachspezifischen Ausbildung Voraussetzung für die Teilnahme am Modul Neue altertumswissenschaftliche Forschung (PHF MA AW I 12) |
| Dauer des Moduls | ein Semester |
| Termin des Moduls | nur Wintersemester |
| Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) | Fachwissenschaftliche Bearbeitung von Forschungsthemen aus dem Bereich "Individuum und Gesellschaft". Beginnende Vertiefung der Beherrschung der fachspezifischen Methoden und Inhalte: Instrumentale Kompetenzen: Anwendung von Methoden und Inhalten auf bisher unvertraute Probleme, Stärkung der interdisziplinären Perspektive. Systemische Kompetenzen: Bearbeitung komplexerer Probleme; Vermögen, wissenschaftliche Kontroversen nachzuvollziehen und das Erlernen von Modellbildung. |
| Lehrinhalte | <p>Untersuchung der komplexen Interdependenz zwischen Individuum und Gesellschaft unter politischen, historischen, philosophischen, kulturellen Aspekten anhand ausgewählter Beispiele.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt Alte Geschichte/Klassische Archäologie: Öffentliche Räume und ritualisierte Kommunikation; Vermögen, die differenten Formen von Öffentlichkeit und ihren Räumen zu beschreiben, zu typologisieren und auf kulturelle Semantiken und auf die unterschiedlichen Modalitäten der politischen Vergemeinschaftung (Verfassungen) zu beziehen; Vertiefte Kenntnisse im Bereich ‚urbane Kultur‘. Exemplarische Untersuchung der komplexen Interdependenz zwischen Individuum und Gesellschaft anhand der Darstellung gesellschaftlich relevanter Gruppen (Herrscher, Bürger, etc.) in verschiedenen Bildgattungen (Portraitstatuen, Grabreliefs, |

| | |
|--------------------------|--|
| | <p>Staatsreliefs, Münzbilder, etc.).</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkt Gräzistik: exemplarische Untersuchung der Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft anhand eines Textes, eines Autors oder eines Textcorpus. – Schwerpunkt Latinistik: autoren- und/oder epochenbezogene Aufarbeitung des dynamischen Verhältnisses zwischen Individuum und Gesellschaft anhand exemplarisch ausgewählter Texte. Dabei sind insbesondere gattungsspezifische Besonderheiten zu erarbeiten. |
| Teilnahmevoraussetzungen | <ul style="list-style-type: none"> – Für Schwerpunkt Alte Geschichte/Klassische Archäologie: Latinum oder Graecum – Für Schwerpunkt Gräzistik: Graecum – Für Schwerpunkt Latinistik: Latinum |
| Lehr- und Lernformen | <ul style="list-style-type: none"> – Eigenarbeit mit Literatur im Unterricht und zur Vor- und Nachbereitung – begleitetes Selbststudium – Vorträge – Diskussionen und Austausch mit der Dozentin/dem Dozenten sowie den Kommilitoninnen und Kommilitonen – eigener Vortrag und Multimediapräsentation |

| | | |
|-------------------------------------|---|--------------|
| Arbeitsaufwand für die Studierenden | Präsenzveranstaltungen | 60 h |
| | Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 120 h |
| | Selbststudium/Eigenlektüre | 60 h |
| | <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>120 h</u> |
| | Gesamtarbeitsaufwand | 360 h |
| Leistungspunkte | 12 | |

| | |
|---|---|
| Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang) | Referat (45 Minuten) im Oberseminar bzw. Hauptseminar |
| Art und Umfang der Prüfung | Kolloquium (20 Minuten) |
| Regelprüfungstermine | Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt. |
| Zugelassene Hilfsmittel | keine |
| Bewertung | Bewertung gemäß jeweils gültiger Prüfungsordnung |

| | | | | | | | | | |
|---|--|------------------------|------|--|------|-------------------------------------|-------------|----------------------|-------|
| Modulbezeichnung | Propädeutik Gräzistik II | | | | | | | | |
| Modulnummer | PHF MA AW Grä D 6 | | | | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Professur für Gräzistik | | | | | | | | |
| Sprache | Deutsch | | | | | | | | |
| Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen | GK Griechisch III (6 SWS) | | | | | | | | |
| Zuordnung zu Curricula | Wahlmodul im Masterstudiengang Altertumswissenschaften im Wahlbereich Sprachkenntnisse (Tradition und Rezeption antiker Kulturen) bei Fehlen des Graecums, 2. Semester | | | | | | | | |
| Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten | Einführung in die Fachinhalte, aufbauend auf Propädeutik Gräzistik I (PHF BA Grä A 12) | | | | | | | | |
| Dauer des Moduls | ein Semester | | | | | | | | |
| Termin des Moduls | nur Sommersemester | | | | | | | | |
| Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) | <ul style="list-style-type: none"> – Lernziel des zweiten propädeutischen Moduls ist der Abschluss der Entwicklung der Lektürefähigkeit auf der Stufe, dass die wissenschaftliche Interpretation griechischer Texte beginnen kann. Dies ist Voraussetzung für die fachwissenschaftliche und die interdisziplinäre altertumswissenschaftliche Arbeit in den Folgemodulen. – Kenntnis von Autoren – Entwicklung der Lektürefähigkeit – Formulierung von sprachlichen und interpretatorischen Problemen | | | | | | | | |
| Lehrinhalte | Erstlektüre eines altgriechischen Textes; syntaktische Analyse; Grundwortschatz; Übersetzungsfähigkeit griechisch-deutsch; Interpretation | | | | | | | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | Propädeutik Gräzistik I | | | | | | | | |
| Lehr- und Lernformen | <ul style="list-style-type: none"> – mündliche und schriftliche Übungen zu Lexik, Morphologie und Syntax – gemeinsames Übersetzen, vorbereitet und unvorbereitet – Kurztests – Heimklausuren – Selbststudium mit Lehrbuch, Vokabellisten, Grammatik und Wörterbuch | | | | | | | | |
| Arbeitsaufwand für die Studierenden | <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Präsenzveranstaltungen</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen</td> <td style="text-align: right;">30 h</td> </tr> <tr> <td><u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u></td> <td style="text-align: right;"><u>60 h</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtarbeitsaufwand</td> <td style="text-align: right;">180 h</td> </tr> </table> | Präsenzveranstaltungen | 90 h | Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 30 h | <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>60 h</u> | Gesamtarbeitsaufwand | 180 h |
| Präsenzveranstaltungen | 90 h | | | | | | | | |
| Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 30 h | | | | | | | | |
| <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>60 h</u> | | | | | | | | |
| Gesamtarbeitsaufwand | 180 h | | | | | | | | |
| Leistungspunkte | 6 | | | | | | | | |

| | |
|--|---|
| Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang) | keine |
| Art und Umfang der Prüfung | Klausur (90 Minuten) |
| Regelprüfungstermine | Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt. |
| Zugelassene Hilfsmittel | Wörterbuch |
| Bewertung | Bewertung gemäß jeweils gültiger Prüfungsordnung |

| | | | | | | | | | |
|---|---|------------------------|------|--|------|-------------------------------------|-------------|----------------------|-------|
| Modulbezeichnung | Propädeutik Latinistik II | | | | | | | | |
| Modulnummer | PHF MA AW Lat D 6 | | | | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Professur für Latinistik | | | | | | | | |
| Sprache | Deutsch | | | | | | | | |
| Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen | GK Latein III (6 SWS) | | | | | | | | |
| Zuordnung zu Curricula | Wahlmodul im Masterstudiengang Altertumswissenschaften im Wahlbereich Sprachkenntnisse (Tradition und Rezeption antiker Kulturen) bei Fehlen des Latinums, 2. Semester | | | | | | | | |
| Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten | aufbauend auf Modul Propädeutik Latinistik I (PHF MA AW Lat B12) | | | | | | | | |
| Dauer des Moduls | ein Semester | | | | | | | | |
| Termin des Moduls | nur Sommersemester | | | | | | | | |
| Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) | Lernziel des Moduls ist der Abschluss der Entwicklung der Lektürefähigkeit auf der Stufe, dass die wissenschaftliche Interpretation lateinischer Texte beginnen kann. Dies ist Voraussetzung für die fachwissenschaftliche und die interdisziplinäre altertumswissenschaftliche Arbeit in den Folgemodulen. Folgende Kompetenzen werden erworben: sprachliche und literaturwissenschaftliche Kompetenz, systemische Kompetenz durch die selbstständige Anwendung von Hilfsmitteln, instrumentale Kompetenz durch die eigenständige Vorbereitung auf den schriftlichen Leistungsnachweis. | | | | | | | | |
| Lehrinhalte | Sprachliche und inhaltliche Erarbeitung eines lateinischen Textes der klassischen Latinität aus dem Bereich der Rhetorik, Philosophie, Historiographie oder Literaturtheorie. | | | | | | | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | Zumindest flankierender Abschluss von Modul A. Empfohlen wird, Modul B nach erfolgreichem Abschluss von Modul A zu studieren. | | | | | | | | |
| Lehr- und Lernformen | <ul style="list-style-type: none"> - intensive selbständige Vor- und Nachbereitung sowohl inhaltlicher und geistesgeschichtlicher Fragestellungen wie grammatischer und lexikalischer Probleme - gemeinsame Arbeit an spezifischen Übersetzungsproblemen - spontane Annäherung an fremdsprachigen unbekanntem Text in mündlicher und schriftlicher Form | | | | | | | | |
| Arbeitsaufwand für die Studierenden | <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Präsenzveranstaltungen</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen</td> <td style="text-align: right;">30 h</td> </tr> <tr> <td><u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u></td> <td style="text-align: right;"><u>60 h</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtarbeitsaufwand</td> <td style="text-align: right;">180 h</td> </tr> </table> | Präsenzveranstaltungen | 90 h | Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 30 h | <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>60 h</u> | Gesamtarbeitsaufwand | 180 h |
| Präsenzveranstaltungen | 90 h | | | | | | | | |
| Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 30 h | | | | | | | | |
| <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>60 h</u> | | | | | | | | |
| Gesamtarbeitsaufwand | 180 h | | | | | | | | |
| Leistungspunkte | 6 | | | | | | | | |

| | |
|--|---|
| Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang) | keine |
| Art und Umfang der Prüfung | Klausur (90 Minuten) |
| Regelprüfungstermine | Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt. |
| Zugelassene Hilfsmittel | Wörterbuch |
| Bewertung | Bewertung gemäß jeweils gültiger Prüfungsordnung |

| | |
|----------------------------------|---|
| Modulbezeichnung | Tradition und Rezeption antiker Kulturen |
| Modulnummer | PHF MA AW D 6 |
| Modulverantwortlicher | Institutsdirektor des Heinrich Schliemann-Instituts für Altertumswissenschaften |
| Sprache | Deutsch |
| Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen | LV zur Rezeption antiker Kulturen (nicht V) (2 SWS) |

| | |
|---|--|
| Zuordnung zu Curricula | <ul style="list-style-type: none"> – Wahlmodul im Masterstudiengang Altertumswissenschaften im Wahlbereich Sprachkenntnisse (Tradition und Rezeption antiker Kulturen), i. d. R. im 2. Semester – als Komplementmodul auch für Studierende anderer Masterstudiengänge geeignet |
| Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten | keine |
| Dauer des Moduls | ein Semester |
| Termin des Moduls | nur Sommersemester |

| | |
|--|--|
| Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) | Vertiefung der Kenntnisse über Antikerezeption zur Verbesserung der Kompetenz zur hermeneutisch-kritischen Interpretation , aber auch der Vermittlungsfähigkeit zur Jetztzeit und zur wissenschaftlichen und allgemeinen Öffentlichkeit hin. Voraussetzung für die fachwissenschaftliche und die interdisziplinäre altertumswissenschaftliche Arbeit in den Folgemodulen. |
| Lehrinhalte | Exemplarische Untersuchung ausgewählter Aspekte der Rezeption antiker Kultur in der Neuzeit, bei Schwerpunkt Alte Geschichte, Gräzistik und Latinistik insbesondere Literatur, Wissenschaft und Politisches Denken, bei Schwerpunkt Klassische Archäologie insbesondere die kulturgeschichtliche Kontextualisierung von Antikensammlungen seit der Renaissance und die gezielte Dokumentation antiker Ruinenstätten seit dem 18. Jahrhundert (dies geschieht auch anhand der Bestände der Archäologischen Sammlung, insbesondere unter Heranziehung der Daktyliotheken). |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine |
| Lehr- und Lernformen | <ul style="list-style-type: none"> – Eigenarbeit mit Literatur im Unterricht und zur Vor- und Nachbereitung – begleitetes Selbststudium – Vorträge – Diskussionen und Austausch mit der Dozentin/dem Dozenten sowie den Kommilitoninnen und Kommilitonen – Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema |

| | | |
|-------------------------------------|--|-------------|
| Arbeitsaufwand für die Studierenden | Präsenzveranstaltungen | 30 h |
| | Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 90 h |
| | <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>60 h</u> |
| | Gesamtarbeitsaufwand | 180 h |
| Leistungspunkte | 6 | |

| | |
|--|---|
| Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang) | keine |
| Art und Umfang der Prüfung | Hausarbeit (8 Wochen) |
| Regelprüfungstermine | Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt. |
| Zugelassene Hilfsmittel | keine |
| Bewertung | Bewertung gemäß jeweils gültiger Prüfungsordnung |

| Modulbezeichnung | Stil und Modell |
|---|--|
| Modulnummer | PHF MA AW E 12 |
| Modulverantwortlicher | Institutsdirektor des Heinrich Schliemann-Instituts für Altertumswissenschaften |
| Sprache | Deutsch |
| Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen | <p><u>Schwerpunkt Alte Geschichte (4 SWS):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - OS Alte Geschichte - Ü Historische Anthropologie <p><u>Schwerpunkt Gräzistik (4 SWS):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - HS Gräzistik - Griechische Sprach- und Stilübungen III <p><u>Schwerpunkt Klassische Archäologie (4 SWS):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - OS Klassische Archäologie - LV Klassische Archäologie (nicht V) <p><u>Schwerpunkt Latinistik (4 SWS):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - HS Latinistik - Lateinische Sprach- und Stilübungen III |
| Zuordnung zu Curricula | Pflichtmodul im Masterstudiengang Altertumswissenschaften, die Wahl der Lehrveranstaltungen richtet sich nach dem Studienschwerpunkt, 1. Studienjahr |
| Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten | Kernelement der fachspezifischen Ausbildung Voraussetzung für die Teilnahme am Modul Neue altertumswissenschaftliche Forschung (PHF MA AW I 12) |
| Dauer des Moduls | ein Semester |
| Termin des Moduls | nur Sommersemester |
| Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) | Fachwissenschaftliche Bearbeitung von Forschungsthemen aus dem Bereich "Stil und Modell". Fortsetzung der Vertiefung der methodischen und inhaltlichen Fachkenntnisse. Instrumentale und systemische Kompetenzen: allmähliche Entwicklung der Fähigkeit zur eigenständigen Lösung hochkomplexer fachwissenschaftlicher Probleme. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt Alte Geschichte: Lehrgegenstände aus dem Themenbereich: Eliten und Prominenz. Dabei ist eine epochale Eingrenzung nebensächlich. Vorrangig ist die semiotische Dimension (Repräsentation und Distinktion) sowie die historisch-anthropologische (Rekrutierung, Sozialisation, Konkurrenzmechanismen), sowie die Einbettung unterschiedlichster Eliten in ihre jeweiligen sozialen Felder und politische Funktionen, sowie in ihre intellektuellen und normativen Traditionen. Vertrautwerden mit soziologischen Theorien und Einübung in theoretisch fundierte Thesenbildung und Modellbildung. - Schwerpunkt Gräzistik: <ul style="list-style-type: none"> - Hauptseminar: Untersuchung des Zusammenhangs zwischen der Orientierung an Normen und Vorbildern und Originalität und Eigenständigkeit im Bereich der griechischen Sprache und Literatur in exemplarischem |

| | |
|--------------------------|--|
| | <p>Vorgehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprach- und Stilübungen: synchrone (Attisch des 5. und 4. Jahrhunderts v. Chr.) und diachrone Untersuchung der Entwicklung sprachlicher (grammatischer und stilistischer) Normen im Altgriechischen in exemplarischem Vorgehen - Schwerpunkt Klassische Archäologie: Untersuchung der Genese von ästhetischen Normen sowie deren Anwendung in verschiedenen Kunstgattungen (Architektur, Skulptur, Kunsthandwerk) in exemplarischem Vorgehen, u.a. an der Genese und Rezeption der kanonischen Säulenordnungen, der Typenbildung im Bereich der Kleinkunst und am Phänomen von Klassik und Klassizismen. - Schwerpunkt Latinistik: <ul style="list-style-type: none"> - Hauptseminar: Untersuchung der Interdependenz zwischen der Orientierung an Normen und Vorbildern (exempla; canones; imitatio; aemulatio) und Originalität und Eigenständigkeit im Bereich der römisch-lateinischen Sprache und Literatur in exemplarischem Vorgehen (Gattung, Autor, Text). - Sprach- und Stilübungen: synchrone (klassische Latinität) und diachrone Untersuchung der Entwicklung sprachlicher (grammatischer und stilistischer) Normen im Lateinischen der römischen Antike in exemplarischem Vorgehen. |
| Teilnahmevoraussetzungen | <ul style="list-style-type: none"> - Für Schwerpunkt Alte Geschichte/Klassische Archäologie: Latinum oder Graecum - Für Schwerpunkt Gräzistik: mind. BA-Zweifach Gräzistik - Für Schwerpunkt Latinistik: mind. BA-Zweifach Latinistik |
| Lehr- und Lernformen | <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt Alte Geschichte: Perfektionierung der performativen Fertigkeiten (Vortrag, Kurzpräsentation) und der darstellerischen (präzise Feingliederung in den Hausarbeiten – Darstellung komplexer Argumentationsketten in schriftlicher Form); längere mündliche Ausführungen zu Quelleninterpretationen. - Schwerpunkt Gräzistik: <ul style="list-style-type: none"> - Hauptseminar: gemeinsame Lektüre und Interpretation mit häuslicher Vor- und Nachbereitung (Sekundärliteratur; Hilfsmittel); eigener Vortrag. - Sprach- und Stilübungen: Übersetzungsübungen deutsch-griechisch (bei Neigung und Interesse auch lateinisch-griechisch oder englisch-griechisch); syntaktische Analysen; begleitete Eigenarbeit mit Texten und Hilfsmitteln. - Schwerpunkt Klassische Archäologie: Eigenarbeit mit Literatur im Unterricht und zur Vor- und Nachbereitung; begleitetes Selbststudium; Vorträge; Diskussionen und Austausch mit der Dozentin/dem Dozenten sowie den Kommilitoninnen und Kommilitonen; eigener Vortrag mit Multimediapräsentation; Anfertigung einer schriftlichen |

| | |
|--|--|
| | <p>Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt Latinistik: <ul style="list-style-type: none"> - Oberseminar bzw. Hauptseminar: Interpretation und sozioliterarische Einordnung von Texten und Gattungen anhand antiker und moderner Kanones: eigene Vorträge, Diskussion im Plenum, Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur - Übung bzw. Sprach- und Stilübung: Verfassen eigener Texte und Paraphrase antiker Texte in der Fremdsprache unter Berücksichtigung und Reflexion sprachlich-stilistischer Normen - Selbststudium/Eigenlektüre anhand von Lektüreliste unter Anwendung methodischer Grundprinzipien (Lexikonarbeit, Umgang mit den historischen und den normierenden Grammatiken) |
|--|--|

| | | |
|-------------------------------------|---|--------------|
| Arbeitsaufwand für die Studierenden | Präsenzveranstaltungen | 60 h |
| | Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 120 h |
| | Selbststudium/Eigenlektüre | 60 h |
| | <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>120 h</u> |
| | Gesamtarbeitsaufwand | 360 h |
| Leistungspunkte | 12 | |

| | |
|---|---|
| Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang) | Referat (30 Minuten) (Schwerpunkt Gräzistik oder Latinistik: im Hauptseminar, Schwerpunkt Alte Geschichte oder Klassische Archäologie: in der Übung/LV) |
| Art und Umfang der Prüfung | <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt Gräzistik oder Latinistik: Klausur (90 Minuten) in Sprach- und Stilübungen - Schwerpunkt Alte Geschichte oder Klassische Archäologie: Hausarbeit (8 Wochen) im Oberseminar |
| Regelprüfungstermine | Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt. |
| Zugelassene Hilfsmittel | keine |
| Bewertung | Bewertung gemäß jeweils gültiger Prüfungsordnung |

| Modulbezeichnung | Praktikum |
|---|---|
| Modulnummer | PHF MA AW F 6 |
| Modulverantwortlicher | Institutsdirektor des Heinrich Schliemann-Instituts für Altertumswissenschaften |
| Sprache | Deutsch |
| Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen | keine |
| Zuordnung zu Curricula | Pflichtmodul im Masterstudiengang Altertumswissenschaften, 1. Studienjahr |
| Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten | fachwissenschaftliche Kommunikation |
| Dauer des Moduls | ein Semester |
| Termin des Moduls | nur Sommersemester |
| Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) | Erweiterung und Vertiefung der kommunikativen Kompetenzen einschließlich der Übernahme von Verantwortung in einem Team: Umgang mit der wissenschaftlichen Öffentlichkeit (Teilnahme an oder studentische Selbstorganisation einer wissenschaftlichen Tagung incl. eigenen Kurzvortrags) und/oder Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse an die allgemeine Öffentlichkeit (Mitwirkung bei der Organisation einer Ausstellung, Abfassung eines journalistischen Artikels zu einem altertumswissenschaftlichen Thema, o.ä.) oder an Studierende im Bachelorstudium zumal im Hinblick auf das Berufsziel der/des Studierenden. |
| Lehrinhalte | Umsetzung theoretisch erworbenen Wissens in der beruflichen Praxis oder in der Öffentlichkeitsarbeit; Anbindung an die Berufswelt |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine |
| Lehr- und Lernformen | Praktikum: Erarbeiten und Einüben von Präsentationstechniken; Praxis rhetorischer Fähigkeiten und publikumsorientiertes Schreiben durch Übungen und Diskussionen im Team und mit den Praktikumsverantwortlichen |
| Arbeitsaufwand für die Studierenden | Praktikumsteilnahme inkl. Vor- und Nachbereitung 150 h <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> 30 h Gesamtarbeitsaufwand 180 h |
| Leistungspunkte | 6 |

| | |
|--|---|
| Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang) | keine |
| Art und Umfang der Prüfung | Wissenschaftlicher Tagungsbeitrag (Kurzvortrag 20 Minuten) oder journalistischer Artikel oder Praktikumsbericht (6 Wochen); Die genaue Prüfungsleistung legt die/der Studienberater/-in des gewählten Schwerpunkts fest und teilt sie den Studierenden in den ersten zwei Wochen nach Semesterbeginn mit. |
| Regelprüfungstermine | Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt. |
| Zugelassene Hilfsmittel | keine |
| Bewertung | Bewertung gemäß jeweils gültiger Prüfungsordnung |

| | |
|----------------------------------|---|
| Modulbezeichnung | Altertumswissenschaftliche Methoden 1 |
| Modulnummer | PHF MA AW G 6 |
| Modulverantwortlicher | Professur für Gräzistik |
| Sprache | Deutsch |
| Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen | Ü Altertumswissenschaftliche Methoden 1 (2 SWS) |

| | |
|---|---|
| Zuordnung zu Curricula | <ul style="list-style-type: none"> – Pflichtmodul im Masterstudiengang Altertumswissenschaften, 1. Studienjahr – als Komplementmodul auch für Studierende anderer Masterstudiengänge geeignet |
| Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten | Altertumswissenschaftliche Methodenlehre |
| Dauer des Moduls | ein Semester |
| Termin des Moduls | nur Sommersemester |

| | |
|--|--|
| Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) | Vertiefung der altertumswissenschaftlichen Methodenkompetenz zur kritischen Erschließung von Texten, Sicherung des Textbestands Hermeneutik. Systemische Kompetenzen: Kritischer Umgang mit qualitativ und quantitativ begrenzten Quellen. |
| Lehrinhalte | Kritisch-reflektierende Auseinandersetzung mit den textbezogenen Methoden der Altertumswissenschaften insbesondere in den Bereichen Hermeneutik, Textinterpretation, Sprachwissenschaft, Paläographie, Überlieferungsgeschichte, Textkritik und Editionstechnik. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Lateinkenntnisse oder Graecum |
| Lehr- und Lernformen | <ul style="list-style-type: none"> – Einsatz der fachspezifischen Hilfsmittel – Bearbeitung textkritischer, hermeneutischer etc. Probleme anhand ausgewählter Übungsbeispiele im Unterricht und in begleiteter Eigenarbeit – Vortrag und Diskussion im Plenum |

| | | |
|-------------------------------------|--|-------------|
| Arbeitsaufwand für die Studierenden | Präsenzveranstaltungen | 30 h |
| | Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 60 h |
| | <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>90 h</u> |
| | Gesamtarbeitsaufwand | 180 h |
| Leistungspunkte | 6 | |

| | |
|--|---|
| Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang) | Referat (30 Minuten) |
| Art und Umfang der Prüfung | Klausur (90 Minuten) |
| Regelprüfungstermine | Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt. |
| Zugelassene Hilfsmittel | keine |
| Bewertung | Bewertung gemäß jeweils gültiger Prüfungsordnung |

| | |
|---|--|
| Modulbezeichnung | Antike Wissenskultur |
| Modulnummer | PHF MA AW H 12 |
| Modulverantwortlicher | Institutsdirektor des Heinrich Schliemann-Instituts für Altertumswissenschaften |
| Sprache | Deutsch |
| Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen | <u>Schwerpunkt Alte Geschichte/Klassische Archäologie (2 SWS):</u> – OS Alte Geschichte/Klassische Archäologie <u>Schwerpunkt Gräzistik/Latinistik (2 SWS):</u> – HS Gräzistik/Latinistik |
| Zuordnung zu Curricula | Pflichtmodul im Masterstudiengang Altertumswissenschaften, 2. Studienjahr |
| Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten | Kombination fachspezifischer und interdisziplinärer Ausbildung |
| Dauer des Moduls | ein Semester |
| Termin des Moduls | nur Wintersemester |
| Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) | Instrumentale und systemische Kompetenzen: Weitere Vertiefung der methodischen und inhaltlichen Fachkenntnisse mit dem Ziel der beginnenden Befähigung zu eigenständiger Forschungstätigkeit. Kombiniert interdisziplinär und fachspezifisch angelegte Bearbeitung von Forschungsthemen aus dem Bereich "Antike Wissenskultur". |
| Lehrinhalte | Untersuchung der Aneignung und soziokulturellen Funktion von Wissen in den verschiedenen Lebensbereichen der Antike in exemplarischem Vorgehen (in den philologischen Fächern insbesondere aus dem Bereich von Literatur, Wissenschaft und Philosophie, in den Schwerpunkten Alte Geschichte und Klassische Archäologie primär kulturwissenschaftlich, soziologisch und anthropologisch, in der Klassischen Archäologie: u.a. am Beispiel antiker Wissensräume in griechisch-römischem Kontext, insbesondere antiker Bibliotheken im öffentlichen und privaten Raum). |
| Teilnahmevoraussetzungen | – Für Schwerpunkt Alte Geschichte/Klassische Archäologie: Latinum oder Graecum – Für Schwerpunkt Gräzistik/Latinistik: mind. BA-Zweifach Gräzistik oder Latinistik |
| Lehr- und Lernformen | – Schwerpunkt Alte Geschichte/ Klassische Archäologie: Eigenarbeit mit Literatur im Unterricht und zur Vor- und Nachbereitung; begleitetes Selbststudium; Vorträge; Diskussionen und Austausch mit der Dozentin/dem Dozenten sowie den Kommilitoninnen und Kommilitonen; Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema. – Schwerpunkt Gräzistik/Latinistik: Erarbeitung von Texten aus dem Bereich der antiken Wissenskultur durch Lektüre von Originalliteratur; Diskussionen interpretatorischer Probleme und Ansätze; dabei eigenständige Verwendung der über die Spezialliteratur (Kommentare u.ä.) hinausgehenden |

| | |
|--|--|
| | Standardliteratur (Enzyklopädien, Literaturgeschichte) zur Sensibilisierung gegenüber interpretatorischen Problemen. Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema. |
|--|--|

| | | |
|-------------------------------------|---|--------------|
| Arbeitsaufwand für die Studierenden | Präsenzveranstaltungen | 30 h |
| | Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 90 h |
| | Selbststudium/Eigenlektüre | 90 h |
| | <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>150 h</u> |
| | Gesamtarbeitsaufwand | 360 h |
| Leistungspunkte | 12 | |

| | |
|---|---|
| Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang) | keine |
| Art und Umfang der Prüfung | Hausarbeit (8 Wochen) |
| Regelprüfungstermine | Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt. |
| Zugelassene Hilfsmittel | keine |
| Bewertung | Bewertung gemäß jeweils gültiger Prüfungsordnung |

| Modulbezeichnung | Neue altertumswissenschaftliche Forschung |
|---|--|
| Modulnummer | PHF MA AW I 12 |
| Modulverantwortlicher | Institutsdirektor des Heinrich Schliemann-Instituts für Altertumswissenschaften |
| Sprache | Deutsch |
| Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen | <u>Schwerpunkt Alte Geschichte/Klassische Archäologie (2 SWS):</u> – Forschungskolloquium Alte Geschichte/Klassische Archäologie <u>Schwerpunkt Gräzistik/Latinistik (2 SWS):</u> – Forschungskolloquium Gräzistik/Latinistik |
| Zuordnung zu Curricula | Pflichtmodul im Masterstudiengang Altertumswissenschaften, 2. Studienjahr |
| Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten | Kombination fachspezifischer und interdisziplinärer Ausbildung; vorbereitend für Masterarbeit |
| Dauer des Moduls | ein Semester |
| Termin des Moduls | nur Wintersemester |
| Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) | Kombinierte Vertiefung von instrumentalen fachspezifischen und interdisziplinären Kompetenzen und fachspezifischen systemischen Kompetenzen unter Fokussierung auf aktuell am Institut beforschte Themen. Insbesondere Förderung der Spezialisierung auf eigenständig zu bearbeitendes Forschungsthema im Hinblick auf die Erstellung der Masterarbeit. Kommunikative Kompetenzen: Förderung der Fähigkeit zur mündlichen fachwissenschaftlichen Diskussion. |
| Lehrinhalte | Einarbeitung in aktuelle fachwissenschaftliche Forschungsansätze und Fragestellungen zwecks Vorbereitung auf die Anfertigung der Masterarbeit in Interaktion mit anderen Nachwuchswissenschaftlerinnen/Nachwuchswissenschaftlern und den Dozentinnen/Dozenten des Instituts. Die eigene Methodenkenntnis soll dabei im gemeinsamen Austausch in Bezug auf die zu erstellende Masterarbeit geschärft werden. |
| Teilnahmevoraussetzungen | erfolgreiches Absolvieren der Module PHF MA AW C 12 und PHF MA AW E 12 |
| Lehr- und Lernformen | <ul style="list-style-type: none"> – Hören von Vorträgen – Vorbereiten eigener Kurzvorträge (wenn angemessen: Multimediapräsentation) – Vorbereiten eines Response zu einem Vortrag – mündliche und schriftliche Diskussion von rezenter Forschungsliteratur – Austausch mit der Dozentin/dem Dozenten sowie den Kommilitoninnen und Kommilitonen – Forschungsanalyse im Unterricht und in Eigenarbeit zur Vor- und Nachbereitung begleitetes Selbststudium/Eigenlektüre anhand von Lektürelisten (Primär- und Sekundärliteratur): bibliographische Recherche und eigenständige Bewertung von Sekundärliteratur zu einer gegebenen Thematik. |

| | | |
|-------------------------------------|--|--------------|
| Arbeitsaufwand für die Studierenden | Präsenzveranstaltungen | 30 h |
| | Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 120 h |
| | Selbststudium/Eigenlektüre | 90 h |
| | <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>120 h</u> |
| | Gesamtarbeitsaufwand | 360 h |
| Leistungspunkte | 12 | |

| | |
|--|---|
| Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang) | Rezension (45 Minuten) |
| Art und Umfang der Prüfung | Kolloquium (20 Minuten) |
| Regelprüfungstermine | Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt. |
| Zugelassene Hilfsmittel | keine |
| Bewertung | Bewertung gemäß jeweils gültiger Prüfungsordnung |

| | | | | | | | | | |
|---|--|------------------------|------|--|------|-------------------------------------|-------------|----------------------|-------|
| Modulbezeichnung | Altertumswissenschaftliche Methoden 2 | | | | | | | | |
| Modulnummer | PHF MA AW K 6 | | | | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Professur für klassische Archäologie | | | | | | | | |
| Sprache | Deutsch | | | | | | | | |
| Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen | Ü Altertumswissenschaftliche Methoden 2 (2 SWS) | | | | | | | | |
| Zuordnung zu Curricula | <ul style="list-style-type: none"> – Pflichtmodul im Masterstudiengang Altertumswissenschaften, 2. Studienjahr – als Komplementmodul auch für Studierende anderer Masterstudiengänge geeignet | | | | | | | | |
| Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten | Altertumswissenschaftliche Methodenlehre | | | | | | | | |
| Dauer des Moduls | ein Semester | | | | | | | | |
| Termin des Moduls | nur Wintersemester | | | | | | | | |
| Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) | Vertiefung der altertumswissenschaftlichen und kulturwissenschaftlichen Methodenkompetenz, insbesondere in den Bereichen Bildinterpretation, Visualisierung, Kulturwissenschaft, Vermessung. Systemische Kompetenzen: Einbettung von fachspezifischen Forschungsergebnissen in fachübergreifende oder fachexterne Erkenntnisse. | | | | | | | | |
| Lehrinhalte | Einarbeitung in ausgewählte bild- und artefaktbezogene Methoden der Altertumswissenschaften und in aktuelle Forschungsansätze sowie kritisch-reflektierende Auseinandersetzung mit ihnen. Im Mittelpunkt stehen dabei unter anderen aktuelle Arbeiten zu Erzählmodi in der antiken Bildkunst sowie Fragen zur Rezeption und Interpretation antiker Bildwerke. | | | | | | | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine | | | | | | | | |
| Lehr- und Lernformen | <ul style="list-style-type: none"> – Eigenarbeit mit Literatur im Unterricht und zur Vor- und Nachbereitung – Vorträge – Diskussionen und Austausch mit der Dozentin/dem Dozenten sowie den Kommilitoninnen und Kommilitonen – eigener Vortrag mit Multimediapräsentation – Abfassung einer schriftlichen Klausur | | | | | | | | |
| Arbeitsaufwand für die Studierenden | <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Präsenzveranstaltungen</td> <td style="text-align: right;">30 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen</td> <td style="text-align: right;">60 h</td> </tr> <tr> <td><u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u></td> <td style="text-align: right;"><u>90 h</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtarbeitsaufwand</td> <td style="text-align: right;">180 h</td> </tr> </table> | Präsenzveranstaltungen | 30 h | Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 60 h | <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>90 h</u> | Gesamtarbeitsaufwand | 180 h |
| Präsenzveranstaltungen | 30 h | | | | | | | | |
| Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen | 60 h | | | | | | | | |
| <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> | <u>90 h</u> | | | | | | | | |
| Gesamtarbeitsaufwand | 180 h | | | | | | | | |
| Leistungspunkte | 6 | | | | | | | | |

| | |
|--|---|
| Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang) | Referat (30 Minuten) |
| Art und Umfang der Prüfung | Klausur (90 Minuten) |
| Regelprüfungstermine | Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt. |
| Zugelassene Hilfsmittel | keine |
| Bewertung | Bewertung gemäß jeweils gültiger Prüfungsordnung |

| Modulbezeichnung | Masterarbeit | |
|---|--|-------|
| Modulnummer | PHF MA AW L 30 | |
| Modulverantwortlicher | Institutsdirektor des Heinrich Schliemann-Instituts für Altertumswissenschaften | |
| Sprache | Deutsch; Die Kandidatin/der Kandidat kann mit der Zulassung beantragen, die Masterarbeit in einer anderen als in deutscher Sprache zu verfassen. Über den Antrag entscheidet der Prüfungsausschuss in Absprache mit der Betreuerin/dem Betreuer und der zweiten Prüferin/dem zweiten Prüfer der Arbeit. | |
| Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen | keine | |
| Zuordnung zu Curricula | Es handelt sich um ein Pflichtmodul, welches das Masterstudium Altertumswissenschaften abschließt. | |
| Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten | Das Modul schließt das Masterstudium Altertumswissenschaften ab. Es handelt sich um ein Pflichtmodul; es soll im letzten Semester absolviert werden. | |
| Dauer des Moduls | ein Semester | |
| Termin des Moduls | Sommersemester, Wintersemester | |
| Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) | Mit der Masterarbeit sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in der Lage sind, durch eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit ihre erworbenen wissenschaftlichen Kenntnisse und Methoden umfassend und vertieft auf ein aktuelles Forschungsproblem auf der Basis altertumswissenschaftlichen Arbeitens im gewählten Schwerpunkt anzuwenden. Dazu gehört auch, das Ergebnis öffentlich vor Fachleuten zu präsentieren und sich einer kritischen Diskussion zu stellen. | |
| Lehrinhalte | Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit unter Anleitung im gewählten Schwerpunkt und Präsentation der Forschungsergebnisse in einem öffentlichen Kolloquium, das aus 20 Minuten Vortrag und 40 Minuten Diskussion besteht. | |
| Teilnahmevoraussetzungen | Nachweis des erfolgreichen Erwerbs von mindestens 72 LP im Masterstudiengang Altertumswissenschaften bis zum Zeitpunkt der Anmeldung. | |
| Lehr- und Lernformen | <ul style="list-style-type: none"> – Eigenarbeit mit Literatur zur Vor- und Nachbereitung – begleitetes Selbststudium – Konsultationen mit der Betreuerin/dem Betreuer der Masterarbeit – Abfassung einer schriftlichen Masterarbeit in eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit – eigener Vortrag (in der Regel mit Multimediapräsentation) – Diskussion über die Ergebnisse der Masterarbeit | |
| Arbeitsaufwand für die Studierenden | Anfertigung der Masterarbeit | 800 h |
| | Kolloquium und Vorbereitung auf das Kolloquium | 100 h |
| | Gesamtarbeitsaufwand | 900 h |
| Leistungspunkte | 30 | |

| | |
|--|--|
| Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang) | keine |
| Art und Umfang der Prüfung | <ul style="list-style-type: none"> – Masterarbeit (Bearbeitungszeit 20 Wochen) – Kolloquium (60 Minuten, davon ca. 20 Minuten Vortrag und ca. 40 Minuten Diskussion) |
| Regelprüfungstermine | Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt. |
| Zugelassene Hilfsmittel | Für die Anfertigung der Masterarbeit und die Vorbereitung auf das Kolloquium alle wissenschaftlich zulässigen Hilfsmittel; im Kolloquium keine |
| Bewertung | Bewertung gemäß jeweils gültiger Prüfungsordnung |